

Wie schreibt man fürs Globetrotter-Magazin?

Es macht Freude, seine Erlebnisse mit andern Reisefans zu teilen. Und es erweitert den Horizont, sich über den Sinn des Reisens und andere Aspekte auszutauschen. Ein Teil der Beiträge im Globetrotter-Magazin stammt von Journalisten und Schriftstellern, ein grosser Teil jedoch von unseren Leser/innen, die sich über ein Thema vertieft Gedanken gemacht haben und dies auch treffend ausdrücken können. Bitte schreibt uns nur, wenn ihr mindestens die letzten drei, vier Ausgaben des Globetrotter-Magazins gelesen und «studiert» habt, sodass ihr einschätzen könnt, was unsere Leserschaft interessiert.

Was wir suchen

Eigentlich erhalten wir bereits heute viele Textangebote. Wir müssen jedoch zahlreiche davon ablehnen, sei es aus Platzgründen oder auch weil wir der Ansicht sind, dass andere Reportagen unsere Leser noch mehr interessieren.

Was wir möchten, sind besser geschriebene Reisereportagen oder Texte mit inhaltlicher Substanz. Wir sind ein Reisemagazin, bei dem es in allererster Linie um das persönliche Reiseerlebnis geht und die Begegnungen mit den Menschen und Situationen unterwegs und nicht selten auch mit sich selber. Wir veröffentlichen besonders gern Artikel mit einem besonderen Fokus/Aspekt oder philosophischen Betrachtungen, ebenfalls Geschichten, die zur Förderung des «Sanften Tourismus» beitragen: bewusster, rücksichtsvoller, sozialverträglicher, ökologischer, naturnaher reisen.

Für welche Sparte?

Unser Forum für Weltentdecker und Individualreisende bringt nicht nur Reportagen, sondern Informationen, Erkenntnisse und Inspirationen in verschiedenster Form. In welche Sparte passt dein geplanter Beitrag?

- Grosse Reisereportagen mit Bildern
- Abenteuer, Trekking, Expeditionen
- Sanfte Reisen mit speziellem Fokus
- Rubrik «E-Mails von unterwegs»
- Thema Volunteering/Sozialeinsatz

- Essays: Philosophisches zum Reisen
- Informative Sachartikel mit Nutzwert
- Solidarität/Für eine bessere Welt
- Satire, Humor, Unterhaltung
- Foto-Portfolios, Thema Fotografie
- Tourismuskritik/Die andere Seite
- Leserbriefe/Rückmeldungen
- News, Tipps und Infos weltweit
- Events, Festivals, Ausstellungen

12 elementare Schreib-Tipps

1. Inhaltliche Substanz: Was ist dein eigentliches Thema, der besondere Fokus in deinem Bericht? Welche Kernaussage willst du machen? Hast du eine inhaltliche Essenz, welche die Leser wirklich interessiert? Welche inspirierenden Impulse kann dein Text vermitteln? Welchen kontroversen Aspekt zur Diskussion stellen?

2. Konzept und Dramaturgie: Notiere dir zuerst ein Konzept punkto inhaltlicher Zielsetzung sowie des dramaturgischen Aufbaus und ungefähren Umfangs des geplanten Beitrags. Ein Reisebericht soll nicht einfach von A bis Z gleichmässig dahinplätschern. Eine Reportage hat einen neugierig machenden Auftakt, dann eine inhaltliche Entwicklung, die auf das Reiseziel oder den Höhepunkt der Geschehnisse zusteuert, und einen wohl überlegten Schlussteil.

3. Story: Hast du wirklich eine gute Geschichte zu erzählen, welche die Leser berührt? Ein Internet-Blog, Tagebuch oder Reiserapport ist noch lange keine Reportage-Story. Meist hat man erst nach Abschluss der Reise den Überblick, um die

einzelnen Geschehnisse richtig gewichten und in die Story einordnen zu können. Über eine einjährige Weltreise könnte man natürlich ein ganzes Buch schreiben – die Kunst ist nun, die wesentlichen Erlebnisse auszuwählen und den relevanten «roten Erzählfaden» zu finden.

4. Persönliche Perspektive: Mittels der Schilderung persönlicher Erlebnisse sollen die Leser «mitreisen» können mit dem Autor, eintauchen in die Situationen, teilhaben an Freud und Leid, Wissenswertes erfahren über Land und Leute aufgrund aufschlussreicher Begegnungen mit bislang fremden Menschen. Aber bitte keinen rauschenden Ego-Trip, wo sich alles nur um den Nabel des Autors dreht.

5. Schreibstil: (Fast) jede Art zu schreiben ist erlaubt – nur nicht die langweilige! Die Lektüre sollte den Leser packen! Also klar, lebendig, spannend, aussagestark und inspirierend, weder akademisch verschachtelt noch in salopper Gassensprache. Humor hilft zur Auflockerung. Bitte keine unnötigen Worthülsen und Füllwörter verwenden. Manchmal sind ganze Sätze oder Abschnitte überflüssig.

6. Welche Zeitform? Reiseberichte in der Gegenwartsform sind meist spannender zu lesen als in der Vergangenheitsform geschriebene. Das gilt aber nicht für jeden Text, denn es kommt auch auf den Inhalt und die literarische Form an.

7. Direkte Rede und Zitate: Die direkte Rede, auch wenn es nur kurze Abschnitte sind, belebt einen Text ungemein, schade, dass das viel zu wenig eingebaut wird. Dasselbe gilt für Zitate (Quelle nennen!).

8. Text strukturieren: Der Leser und seine Augen brauchen Verschnaufpausen. Deshalb sollte ein Text in einzelne Kapitel unterteilt sein, die mit Zwischentiteln versehen sind. Und jedes Kapitel sollte in viele kleine Abschnitte unterteilt sein, natürlich dem inhaltlichen Fluss entsprechend. Wer das nicht macht, schreckt die Leser respektive schon die Redaktion ab, den Text überhaupt zu lesen.

9. Einstieg und Schluss: Eine gute Story beginnt dort, wo's interessant wird. Der Reiseanfang oder weitere Hintergrund-Infos können, falls nötig, auch später noch nachgeholt werden. Auch der Schluss muss nicht bis zum Rückflug gehen; manchmal ist's am schönsten, die Party auf dem Höhepunkt zu verlassen.

10. Vollständiges Manuskript: Zu einem ordentlichen, vollständigen Manuskript gehören auch ein prägnanter Haupttitel, ein ergänzender Untertitel, die Autorenzeile (Text von..., Bilder von...), ein kurzer Vorspanntext (der neugierig macht auf die Lektüre) sowie am Schluss des Artikels noch die E-Mail-Adresse des Autors. Siehe auch Punkt 11.

11. Kästchen, Karten, Bildlegenden: Eine willkommene Ergänzung sind ein Kartenausschnitt mit eingezeichneter Route sowie Info-Kästchen, z.B. mit praktischen Reisetipps, Länder-Infos oder themenspezifischen Details. Zahlen, Daten und Fakten einbauen. Plus Bildlegenden zusammen mit den Bildern (bitte den Abschnitt «Zum Thema Bilder» beachten!).

12. Länge: Jedes Thema muss während des Schreibprozesses seine richtige, stimmige Länge finden. Reiseberichte umfassen bei uns im allgemeinen 2 bis 12 Heftseiten, inklusive Bilder. Üblicherweise beträgt der Bildanteil zwischen 40 und 60 Prozent. Reportagen dürfen somit etwa 12 000 bis 35 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) lang sein. Essays und Sachthemen umfassen bei uns meistens zwischen 5000 und 12 000 Zeichen. Kurze Beiträge für die Rubrik «E-Mails von unterwegs» ca. 5000 bis 8000, «News, Tipps, Infos» ca. 300–1500.

Hinweise beachten

a) Kontakt: Bitte gebt bei jeder Zuschrift immer euren ganzen Namen, die Postadresse sowie Telefonnummer und E-Mail-Adresse (plus allfällige Website) bekannt. Akzeptieren wir den Beitrag, benötigen wir noch die Angaben betr. euer Bank- oder Postkonto für die Überweisung des Honorars. Beim Club und Magazin erreichen uns etwa 90% der Kontakte per Du, doch ist per Sie genauso okay.

b) Per E-Mail: Schickt die Beiträge am einfachsten per E-Mail, z. B. als Word-Datei. Bitte keine PDF-Dokumente senden! Wir nehmen jedoch auch auf der Schreibmaschine getippte Zusendungen entgegen.

c) Bilder: Schickt zusammen mit euren Beiträgen eine kleine Auswahl an Bildern, damit wir die fotografische Qualität erkennen können. Siehe weitere Hinweise unter dem Abschnitt «Zum Thema Bilder».

d) Geduld: Wir können leider nur einen Bruchteil der Angebote berücksichtigen. Wir bitten um Geduld, denn manchmal sind schon ein paar Magazin-Ausgaben im Voraus fast voll disponiert. Die Platzsituation kann sich aber kurzfristig ändern, wenn z. B. Reportagen verschoben werden müssen oder wesentlich weniger Inserate als vorgesehen hereinkommen, sodass unerwartet wieder Platz im nächsten Heft zur Verfügung steht. Kürzere Artikel haben aus Platzgründen bessere Chancen, bald publiziert zu werden.

e) Redaktionelle Hilfe: Wenn die Globetrotter-Redaktion erkennt, dass ein Text zwar nicht optimal geschrieben ist, aber doch thematische Originalität oder inhaltliche Substanz aufweist, redigieren wir den Text umfassend oder geben dem Autor Schreib-Coaching und erarbeiten gemeinsam eine neue Fassung.

f) Zweitveröffentlichung: Wir publizieren evt. auch mal einen bereits anderswo erschienenen Artikel, wenn er für unsere Leserschaft hochinteressant ist.

g) Belegexemplare: Bei Erscheinen liefern wir eine grössere Anzahl Belegexemplare kostenlos an eure Adresse.

Zum Thema Bilder

Falls ein Text zur Veröffentlichung geeignet ist, melden wir uns und fordern weitere Bilder an. Die konventionelle Fotografie mit Dia- und Negativfilm wurde in den letzten Jahren rasant durch die Digitalfotografie abgelöst. Im Folgenden behandeln wir die unterschiedlichen Techniken getrennt. Doch für alle gilt: Bitte alle Daten-CDs/DVDs, Dias, Fotos und Negative mit eurem Namen und Reportagestichwort anschreiben. Für unverlangt eingesandte Bilder übernehmen wir keine Haftung.

a) Digital: Wenn es um eine unverbindliche Bilder-Ansichtssendung geht, so schickt sie einfach per E-Mail. Wenn es aber ernst gilt, benötigen wir für den Druck eine höhere Auflösung. Eine grössere Bildauswahl also am besten auf Daten-CD/DVD schicken. Bilder entweder im verlustfreien TIFF-Format oder so wenig komprimiert wie möglich im JPG-Format abspeichern. Nicht jede Digitalkamera liefert genügend grosse Datenmengen, um einzelne Bilder sehr gross bringen zu können. Schickt uns deshalb bitte Digitalbilder immer in der maximalen Auflösung und somit der grösstmöglichen Datenmenge, die eure Digitalkamera hergibt. Wir drucken in einer Grösse von 300 dpi, d.h. auf der längeren Bildachse benötigen wir mindestens 1748 Pixel, für grössere Publikation einzelner Bilder mind. 2480.

Bitte bereitet eure Bilder-CD so auf, dass jedes Bild treffend betitelt ist (= ein paar kurze Stichwörter, was und wo das ist). Noch hilfreicher ist natürlich eine separate Liste mit richtigen Bildlegenden.

b) Dias und Fotos: Die klassische, nun rasch veraltende Variante ist, uns eine Auswahl der besten Dias (ca. 10 bis 20 Stück, je nach Grösse der Reportage) eingeschrieben zu schicken. Auch Papierbilder ab 9×13 cm Grösse sind verwendbar; doch Prints in dieser Grösse können nur bis Postkarten-Grösse qualitativ befriedigend gedruckt werden. Falls wir Bilder grösser bringen wollen, brauchen wir Dias oder Negative.

Honorierung

Das Globetrotter-Magazin war schon für viele Anfänger das Sprungbrett für publizistische Weiterentwicklung. Da wir schon mit dem Lektorat und Coaching sowie dem ganzen Hin und Her bei den meisten (Amateur-)Autoren redaktionell einen relativ grossen Aufwand betreiben, können wir natürlich keine Starhonorare zahlen. Unsere Honorare bewegen sich für Reportagen inkl. Bildern etwa in folgender Grössenordnung (Angaben in Schweizer Franken):

a) Seitenhonorar (z.B. E-Mails von unterwegs) 100.– bis 200.–

b) Kurze Reportagen (3 bis 5 Seiten) 500.– bis 900.–

c) Mittलगrosse Reportagen (6 bis 8 Seiten) 1000.– bis 1500.–

d) Grosse Reportagen (ab 9 Seiten) bis 2000.–

Für Profi-Autoren gelten je nach Reportage zum Teil höhere Ansätze.

12 Gründe für ein Nein

Zwölf Hauptgründe, weshalb wir so viele Angebote nicht berücksichtigen können:

1. Keine richtige Story: Der Text plätschert einfach rapportmässig von A bis Z dahin. Es mangelt an einer interessanten dramaturgischen Entwicklung.

2. Wenig Gehalt/Substanz: Im Text fehlen wesentliche Kernaussagen oder Erkenntnisse. Der Inhalt hat zu wenig Essenz (ist zu banal) oder zu wenig Unterhaltungswert.

3. Zu wenig persönlich: Der Bericht ist sachlich und informativ geschrieben, würde sich

tendenziell für eine touristische Informationsbroschüre eignen. Unsere Leser möchten lieber interessante persönliche Erfahrungen «mit-erleben».

4. Langweilig: Ist bezüglich Inhalt oder Form langatmig/zu detailliert. Egal, ob es um eine Expedition oder eine sanfte Tour geht – das Wie der Beschreibung ist ebenso wichtig wie das Was.

5. Schreibstil ungenügend: Zu viele komplizierte Formulierungen, verdrehte Satzteile, saloppe Gassensprache, überflüssige Füllwörter, klischeehafte Ausdrücke, Rechtschreibfehler, unlogische inhaltliche Abfolge usw.

6. Zu lang oder zu kurz: Beim Lesen spürt man, ob ein Thema zu sehr ausgewalzt – oder im Gegenteil zu knapp abgefertigt wurde. Einerseits suchen die Leser ein lohnendes Leseerlebnis, ein Eintauchen ins Abenteuer und ins Kennenlernen von Land und Leuten, andererseits steht in der Publikation nicht unbegrenzt viel Platz zur Verfügung – diese Gratwanderung gilt es für die Autoren zu bewältigen.

7. Thematisch-zeitliche Überschneidung: Einen ähnlichen Bericht zu diesem Thema/Land/Reiseziel haben wir bereits publiziert oder ist bei uns zurzeit in der Pipeline zur baldigen Veröffentlichung.

8. Reisen in Europa: Aus Platzgründen verzichten wir öfter auf Berichte über Reisen in Europa. Ferne Länder haben noch mehr den Reiz des bislang Unbekannten.

9. Anfrage ohne Manuskript: Wer uns bloss anfragt, ob wir an einem bestimmten Land/Thema Interesse haben, kann kaum eine verbindliche Antwort erwarten. Wenn kein Manuskript vorliegt, können wir es auch nicht beurteilen. Wer kauft schon gerne die Katze im Sack? Ausnahme: Bevor jemand extra für uns

eine riesengrosse Reportage schreibt, kann er/sie uns evt. anfragen, ob das Thema grundsätzlich in Frage komme; doch auch in diesem Fall müssten bereits ausführliche Angaben bezüglich Inhalt, Konzept und Länge sowie ein Schreibmuster gemailt werden.

10. Kein Platz mehr: Wenn das Thema grundsätzlich interessant und der Text gut geschrieben ist, unser Magazin aber auf etwa ein Jahr (die nächsten vier Ausgaben) platzmässig ausgebucht ist, sagen wir vorläufig auch ab. Dann gehört dein Text leider zu denen, die zwar okay wären, aber aus Platzgründen für längere Zeit auf die Warteliste kommen kann.

11. Passt nicht zu Globetrotter: Der Bericht passt bezüglich Reiseart oder -philosophie nicht zum Globetrotter-Magazin. Wer z.B. eine organisierte Gruppenreise mitmacht und dies auf konventionelle Weise schildert, kann nicht erwarten, dass das viele unserer Leser interessiert.

12. Zu wenig Engagement: Häufig wird uns sinngemäss gemailt: «Ich habe auch mal was geschrieben, vielleicht könnt ihr es abdrucken, und sonst ist es auch egal.» Wenn vom Autor kein Engagement zu spüren ist, weshalb sollten wir uns denn besonders für dieses Manuskript einsetzen?

Unsere Adresse

E-Mail: redaktion@globetrotter.ch
Globetrotter-Magazin, Redaktion
Postfach 7764
3001 Bern
Tel. 031 313 07 77
Fax 031 313 00 78

Hilfreiche Bücher (Auswahl):

- **Duden: Die deutsche Rechtschreibung**, Dudenverlag, 24. Auflage 2006, ISBN 978-3-411-04014-8, Fr. 35.00
- **Wolf Schneider: Das neue Handbuch des Journalismus**, rororo 61569, ISBN 978-3-499-61569-6, Fr. 20.40
- **Wolf Schneider: Deutsch für Profis. Wege zu gutem Stil**, Goldmann-Taschenbuch, GGT 16175, ISBN 978-3-442-16175-1, Fr. 14.90
- **Wolf Schneider: Deutsch! Das Handbuch für attraktive Texte**, Rowohlt-Verlag, ISBN 978-3-499-61993-9, Fr. 18.90
- **Jürgen vom Scheidt: Kreatives Schreiben, Wege zu sich selbst und zu anderen**, Allitera Verlag, ISBN 978-3-865-20210-9, Fr. 36.90
- **Volker Heinrich: Reisefotografie digital**, Reise Know-How Verlag, ISBN 978-3-8317-1049-2, Fr. 16.90